



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCLXXIX. Bischof Friedrich von Lebus bittet die Stadt Brandenburg von einer begonnenen Untersuchung abzusehen, am 10. Dezember 1473.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

wirtschapp hebben wyll, dy schal dat so halden, dat hye am fondage morgen achte mann bidden Dyfuluen achte man schalen vnmme ghan vnde bidden dy frunt to der rechten wirtschapp vnde nicht meher wen druttich par lude, uthgenomen Jungfrowen vnde twelf dyner, vnse parnere met twen Capellane, den Schulemeister mit den locaten, dy koistere, dy stadt dyner vnde fromde geste. Dy vth der Nienstad schalen vns in dem talle der druttich par nicht vor geste gerekent werden noch wie sie vor geste reken. Gescheget auers dat brudt offte brudegam van buten to her In queme, dy mage ock nicht meher hyr bynnen bidden wan bauen beruret is, behaluen buten magen sy bidden vnde met sick herbringen, wo vele em boqueme duncket wesen. Dyfulue wirtschapp schal angan amme Auende des fuluen dages also dy frunt gebeden sint geworden, vnd des negeften dages darna wenthe dat dy maltidt geschin is na dem bade, denn schall sie vth sinn; denn schalen dar keine koste meher gedhan nach geste van binnen to gebeden werden vnde fromede geste. Diffe gefette schal men vaste holden ane Infindinge in acht, ane argelift vnde alles gefertes, so dat nymant ennigen frunt noch fromede gunnen schall to der wirtschapp to gande, he werde denn gebeden gelike anderen gesten. Ock nheine fruwe der bruth meher wan eine gifft geuen, dy schal vpp hogeste van XX grossen sin; der wedewen auers schalen met nichte keine gaue geuen. Ock schal dy brudegam noch sine frunt ock wedder vnmme dy bruth noch ere frunt ein den andern met alle nicht begiften noch met ringen, badekappen edder anderen clenoden geuen edder behangen. Ock schalen alle vorkosten edder bath an Sunauende tuoren met den Jungfrowen algedan, Ock nymant spyse buten senden noch dem kocke, badern noch ymands sunder den gesten. Wie hirwedder deith vnde desse gefette brocket, dy schal dem Rade geuen twe schock Brandenborgesche lantweringe edder schal Jar vnd dach buten der Stadt sin, vnde so fruch, also dy kost geschin is, so schal hy des negeften dages, war dy Rath tosammede is, sick des vor dem Rade verthedingen met sinem ede, dat hy idt also vnd nicht anders gehalten hat. Vorth willen wy vnser eyn den andern holden allent wath wy eyn den andern vorschreuen vnde vorsegelt hebben vnd ock In older wonheyt vnde In fryheiden gehat hebben. Dat alle desse vorgeschreuen stucken, puncte vnd artickele vnde eyn Jowelk befundern stede vnde vaste schalen gehalten werden von vns, vnfen nakomelingen vnde vnfen brauern vnd eren nakomen vnde ewichliken bliuen, So hebben wie dessen Brieff gegeben vnde met vnfen groten Ingefegel versegelt Na Cristu vnser heren geborth dusent vnhundert darnha In deme drie vnde souentigsten Jare, am fridage na Andree des hilligen Apostels.

Nach dem Original.

CCLXXIX. Bischof Friedrich von Lebus bittet die Stadt Brandenburg von einer begonnenen Untersuchung abzusehen, am 10. Dezember 1473.

Friedrich, van gots gnaden Bischoff zu lubus Vnfen gunstlicken grus zuuor. Erfamen liben befundern. Als ir etlich clage zu pawl hondorf vnd jorge borgstorff vorgenommen habt, Bitten wir euch mit ganczen fleys, das ir solche clagen abstellen vnd die gnanten notlofs lassen wollet vnd sy gen euch vnser bete lassen genissen, angesehen das die sacken nicht grofs sein, dar vmb ir dy clagen angefangen habt, wollen wir ja sunderheyt vme euch gutlich verschulden. Datum Coln an der Sprew Am freitag nach Conceptionis marie Anno etc. LXXIII°.